

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50.

N^o 15.

Einrückungsgebühr:


Die Petitzeile 10 Gts.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

2. August.

Zweiter Jahrgang.

1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an.
In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion
in Steffisburg zu adressiren.

Examensbericht der Taubstummenanstalt zu Friesenberg. Pro 1862.

T i t.

Ohne Zweifel werden Sie wieder einen kurzen Bericht über Bestand und Gang der Anstalt von mir erwarten, und zwar um so mehr, als ich an der Prüfung vor einem Jahre auf heute einen Rückblick über die ganze Zeit des Bestehens der Anstalt in Aussicht gestellt habe.*) — Vorerst aber will ich die im letzten Jahre stattgefundenen Veränderungen berühren. Am letzten Examen waren 59 Zöglinge in der Anstalt. Nebst ihnen nahm und nimmt gegenwärtig noch ein Knabe an dem Unterrichte und den Arbeiten der Anstalt Theil, der Kost und Wohnung außer derselben bezieht, weil er Gehör und Sprache in so bedeutendem Maße besitzt, daß er — genau genommen — nicht in eine Taubstummenanstalt gehört, obschon er — laut eingereichten Zeugnissen — in einer Primarschule nicht fortkommen konnte. Es sind also 60 Schüler. Von diesen sind auf letztes Pfingstfest 8 als admittirt, einer wegen intellektueller Schwäche ausgetreten. Von den 9 an ihre Stellen Aufgenommenen mußte einer wegen Mangels an Intelligenz nach kurzer Probezeit wieder entlassen werden, und ist bereits wieder durch einen andern ersetzt. Die Zahl der Zöglinge ist sich demnach gleich geblieben. Auf dieses Pfingstfest können nur 6 Zöglinge admittirt werden, weil einige der Vorgerücktern das gesetzliche Alter noch nicht erreicht haben;

*) Vorsteher ist bekanntlich Herr Stucki, welcher mit Hülfe seiner Gattin und den Lehrern Gertsch, Uebersar, Stucki und Joneli die Anstalt leitet.